

Pfarrverband Erdinger Moos



Herbst 2017

Ehrenamt macht stark



Illustration: Hubert Heger, Erding

Vorwort	3
PGR– u. KV Wahl 2018	4
Fastensuppenessen	10
Chrisammesse	11
Karfreitagsanbetung	12
Kardinal-Döpfner-Haus	13
Osterreise PV	14
Feierliche Maiandacht	16
100 Jahre Fatima	17
Pfarrfest Eitting	18
Betriebsausflug	19
Dreifaltigkeitssonntag	20
Margarethenfest	22
Maria Himmelfahrt	23
kfd	24
Kindergottesdienst	26
Kinderbibeltag	27
Ministranten	28
Erstkommunion 2017	32
Firmung	34
KiTa-Verbund	40
Kinderhaus Eitting	41
Haus der Kinder Schwaig	42
Kinderhaus Aufkirchen	43
Caritas-Herbst-Sammlung 2017	44
Zeit für Gott / Singkreis Erdinger Moos	45
Senioren	46
Gottesdienste	48
Sterben und Tod	49
Sternsinger / Weltgebetstag	52
Martinusweg	53
Pfarrverband Erdinger Moos	54
Impressum	56

... aber nur ZUSAMMEN sind wir stark!



Eine Fachgruppe, bestehend aus Mitgliedern unserer Pfarrgemeinderäte, die bereits seit einigen Wochen die Neuwahlen dieser Gremien im Frühjahr 2018 vorbereiten, ist auf die Idee des Titelbildes für die Herbstausgabe unseres Pfarrbriefes gekommen.

Großer Dank gilt Frau Judith Heger aus Erding, die diese Idee schließlich in einer ausgesprochen gelungenen Illustration in die Tat umgesetzt hat. Das Bild verdeutlicht auf einen Blick, wie wichtig es ist, dass viele Gläubige in den Pfarreien – Frauen und Männer, Jung und Alt – zusammenhelfen, sich Hand in Hand engagieren und sogar buchstäblich mit anpacken, damit die Kirche vor Ort „gut dastehen“ kann. Wenn nur noch einige Wenige die Kirche stützen, wird die Last unweigerlich zu schwer. In der Folge wird die Kirche früher oder später „abrutschen“, und viel Liebgewonnenes, was eigentlich allen wichtig ist, wird dann nicht mehr möglich sein. Nur GEMEINSAM werden wir einen solchen „Kirchenrutsch“ verhindern können.

Die Pfarrgemeinderäte und genauso die Kirchenverwaltungen, die ebenfalls im kommenden Jahr neu gewählt werden, sind dabei eine ganz entscheidende „Stütze“. Das ehrenamtlich geleistete Engagement in diesen beiden kirchlichen Gremien ist aber nicht Ersatz für zu wenig hauptamtliche Arbeit oder mangelhafte diözesane Unterstützung, sondern es ist UNSER persönlicher, individueller und deshalb unersetzbarer Beitrag für UNSERE Kirche vor Ort. Die gemeinsame ehrenamtliche Mitarbeit in den Pfarreien ist grundlegend und ausschlaggebend für ein gutes Miteinander und einen lebendigen Glauben in unseren Ortschaften.

Deshalb bitten wir alle Gläubigen in unserem Pfarrverband um ihre Hilfe und Unterstützung und vor allem um die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement in der Kirche, damit bei den Wahlen 2018 zunächst die Pfarrgemeinderäte und im Herbst dann auch die Kirchenverwaltungen wieder gut besetzt werden können.

Fachgruppe „Bewusstseins-Schaffung“

**Liebe Brüder und Schwestern
im Pfarrverband Erdinger Moos!**



**Du bist Christ.
MACH WAS DRAUS.**

**Mit diesem Motto und dem
damit verbundenen Anliegen
möchte ich Jede und Jeden
von Ihnen direkt ansprechen.**

Das Jahr 2018 ist für die Kirche ein Super-Wahljahr! Erst stehen im Frühjahr die Neuwahlen der Pfarrgemeinderäte an, und im Herbst sind Sie aufgerufen auch die Kirchenverwaltungen in unseren Pfarrgemeinden neu zu wählen. Beide Gremien tragen entscheidend bei zum Gelingen des kirchlichen Wirkens vor Ort, und das darin geleistete ehrenamtliche Engagement ist unentbehrlich für einen lebendigen Glauben in unseren Pfarrgemeinden.

Wie gesagt: Das Motto dieser beiden Wahlen spricht jeden einzelnen Gläubigen in unserem Pfarrverband direkt an: „Du bist Christ. Mach was draus.“ Wer getauft und gefirmt ist, der ist auch berufen, Verantwortung in der Kirche zu übernehmen und sich für die Sache des Glaubens aktiv einzusetzen. Dazu ist kein Gläubiger ungeeignet, sondern jeder hat ganz eigene Begabungen, individuelle Talente und bereichernde Erfahrungen, kann beachtliche Berufskompetenzen einbringen und verfügt über Fähigkeiten, die sich aus seinem persönlichen Umfeld und aus den privaten Lebensumständen ergeben. Im Pfarrgemeinderat und in der Kirchenverwaltung sollen die Fäden des ehrenamtlichen Engagements zusammenlaufen und idealerweise alle Stärken gebündelt werden.

Wer sich in der Kirche ehrenamtlich engagiert, gibt nicht nur viel von seiner Zeit, seiner Energie und seinen Stärken, sondern hat selbst einen hohen Gewinn von seinem Engagement. Es ist nicht nur Arbeit und Einsatz, sondern ...

- ... es macht Freude, die eigenen Begabungen einsetzen und verwirklichen zu können,
- ... es schenkt Zufriedenheit, sein Können und seine Zeit für unseren gemeinsamen Glauben einzusetzen,
- ... es ist bereichernd und bestärkend, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen und Erfolgserlebnisse zu sammeln,
- ... es erweitert den eigenen Horizont, in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter ungewohnte Betätigungsfelder, in denen man Großartiges leisten kann, vielleicht erst ganz neu zu entdecken,
- ... es ist die Erfüllung unserer gemeinsamen Berufung als Getaufte und Gemeindeglieder, da wir bei allem, was wir in und mit der Kirche tun, immer auch ein Glaubenszeugnis ablegen.

Dennoch ist es heute nicht mehr selbstverständlich, sich in den kirchlichen Gremien ehrenamtlich zu engagieren. Umso mehr danke ich den vielen Männern und Frauen, die momentan Mitglied eines der fünf Pfarrgemeinderäte oder einer der fünf Kirchenverwaltungen in unserem Pfarrverband sind und sich darin mit ihrer Zeit, ihrem Wissensschatz, ihrem Einfallsreichtum und nicht zuletzt mit ihrem Glauben für die Kirche einsetzen. Die ehrenamtlich geleistete Arbeit in diesen Gremien verdient unsere höchste Anerkennung!

Damit wir aber auch über das Jahr 2018 hinaus tatkräftige Gremien in unseren Pfarrgemeinden haben und gut aufgestellt sind für die nicht unerheblichen Herausforderungen der Zukunft, liegt es in unser aller Interesse, zusätzliche Mitstreiter zu finden und starke Unterstützer mit ins Boot zu holen. Das erste wichtige Datum hierfür ist:



25. Februar 2018
Pfarrgemeinderatswahl

Warum ist der Pfarrgemeinderat so wichtig?



Der Pfarrgemeinderat ist das Gesicht der Pfarrgemeinde

Die Kirche wird von allen Gläubigen getragen! Nur gemeinsam können wir stark sein. Deshalb ist das Gesicht der Kirche vor Ort auch nicht der Pfarrer, sondern alle Gläubigen tragen ihren Teil bei zur Ausstrahlungskraft einer Pfarrgemeinde. Sichtbar und repräsentativ zum Ausdruck kommt das im demokratisch gewählten Pfarrgemeinderat, im engagierten Einsatz seiner Mitglieder und nicht zuletzt in der Unterstützung, Anerkennung und Wertschätzung dieses Gremiums durch alle Gemeinemitglieder.



Der Pfarrgemeinderat ist ein zentraler Knotenpunkt

Der Pfarrer und die hauptamtlichen Mitarbeiter allein können die Vielfalt des Engagements nicht allein fördern und bündeln, sondern es braucht einen Pfarrgemeinderat, der einen Überblick hat über alle Aktivitäten, Initiativen und Kompetenzen vor Ort, der gut vernetzt ist mit den verschiedenen Gruppierungen und Ansprechpartnern und der eine funktionierende Kommunikation pflegt zwischen allen Kreativfeldern des kirchlichen und öffentlichen Engagements in einer Pfarrgemeinde.



Der Pfarrgemeinderat ist ein unentbehrliches Sprachrohr

Nicht der Pfarrer allein vertritt die Anliegen der Kirche in der Öffentlichkeit, sondern der Pfarrgemeinderat hat ein demokratisches Mandat, im Namen der Pfarrei aufzutreten und zu sprechen. Dieses Mandat kann nur durch eine hohe Wahlbeteiligung stark und glaubwürdig werden.



Der Pfarrgemeinderat ist ein Seismograph und eine Ideenwerkstatt

Der Pfarrer kann nicht alle Notwendigkeiten wahrnehmen und schon gar nicht alles Notwendige leisten. Es braucht deshalb einen Pfarrgemeinderat, der sensibel ist für die Wünsche, die Anliegen und auch für die Nöte der Gläubigen und aller Menschen vor Ort und der dazu gute Ideen entwickeln und umsetzen kann.

Ähnliches wird es an anderer Stelle noch zu sagen geben über das zweite wichtige Gremium in unseren Pfarrgemeinden: die Kirchenverwaltung. Für sie gilt der nächste wichtige Wahltermin des kommenden Jahres:



18. November 2018

Kirchenverwaltungswahl

Wer für die Arbeit und die Mithilfe im Pfarrgemeinderat oder in der Kirchenverwaltung gewonnen werden soll, ist vielleicht erst einmal unsicher und fragt sich: „Kann ich das überhaupt? Will ich das überhaupt?“ Häufig ist die erste Reaktion ein vorschnelles „Nein“. Ich bitte Sie herzlich, die Frage nach einer Kandidatur für eines der beiden kirchlichen Gremien nicht sofort abzuwehren, sondern gemeinsam, in aller Ruhe und völlig unverbindlich erst einmal abzuwägen, sich genauer zu informieren und dann eine wohl überlegte Entscheidung zu treffen. Und auch wenn Sie selbst nicht für eines der beiden Gremien zur Verfügung stehen, so setze ich zumindest auf Ihre Unterstützung bei der Suche und Gewinnung von geeigneten Kandidaten.

Den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich für eine erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung der kirchlichen Wahlen im kommenden Jahr einsetzen und allen, die sich als Kandidaten für diese Wahlen zur Verfügung stellen werden, gebührt unser Respekt und ich möchte ihnen schon an dieser Stelle meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen.

Uns allen wünsche ich Ausdauer, gute Ideen, Überzeugungskraft, viel Erfolg und vor allem Gottes Segen für die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in unserem Pfarrverband.

Philipp Kielbassa, Pfarrer



Du bist Christ.
MACH WAS DRAUS.



Die Pfarrgemeinderäte sind ein aktiver Teil
einer der ältesten Religionsgemeinschaften der Welt
und suchen im Pfarrverband Erdinger Moos zum 25. Februar 2018

NEUE PFARRGEMEINDERÄTE

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- ❖ Aktive Mitarbeit in einer generationenübergreifenden örtlichen Gemeinschaft
- ❖ Gestalten von kirchlichen Festen im Jahreskreis, wie Weihnachten, Ostern, Fronleichnam ...
- ❖ Eventmanagement an Fasching, bei diversen Pfarrfesten oder beim Berggottesdienst

Ihr Anforderungsprofil

- ❖ Sie haben Fähigkeiten und Talente, die Sie ins Ehrenamt einbringen können.
- ❖ Sie haben Freude an der Arbeit mit Menschen, sind teamfähig und besitzen Einfühlungsvermögen.
- ❖ Sie trauen sich, über den Tellerrand zu schauen, besitzen gesunden Menschenverstand und haben das Herz am rechten Fleck.

Was wir bieten

- ❖ Ein vielseitiges und interessantes Tätigkeitsfeld für vier Jahre mit der Option zum Weitermachen
- ❖ Persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten
- ❖ Spiritualität und viele persönlich bereichernde Erfahrungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann nutzen Sie Ihre Chance
und melden sich beim örtlichen Pfarrgemeinderat!

Gemeinsames Treffen der Mitglieder des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit“ des Pfarrverbandes Erdinger Moos

„Das Engagement für ein Ehrenamt in der Kirche“. Dies ist das Thema, das Montagabend von den aktiven Mitgliedern des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit“ des Pfarrverbandes Erdinger Moos im Stadl in Reisen, analysiert wurde. In seinem ursprünglichen Sinn ist das Ehrenamt ein sozusagen „ehrenvolles“ und freiwilliges öffentliches Amt, das ein Bürger übernimmt, ohne eine Bezahlung dafür zu erwarten. So sind vor allem in der Kirche helfende Hände herzlich willkommen, da ein kirchliches Ehrenamt eben genauso wichtig ist, wie das hauptamtliche Mitwirken. Den enthusiastischen Teilnehmern des Abends ist aber auch bewusst, dass viele Bürger sich fragen, was ihnen das Ganze überhaupt bringen soll? Was haben Sie denn davon, freiwillig für die Kirche zu arbeiten? Und genau diese Frage, haben die ambitionierten Ehrenamtlichen an die-

sem Abend auch beantwortet. „Indem wir anderen Menschen helfen, bekommen wir so viel zurück. Ich habe unglaublich viele nützliche Dinge fürs Leben gelernt und das Gemeinschaftsgefühl, die Tatsache anderen Menschen eine Freude zu machen und wirklich etwas bewirken zu können, ist wirklich unübertrefflich“, betont Andreas Huber, Mitglied des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit“ des Pfarrverbandes Erdinger Moos. Er geht der ehrenamtlichen Arbeit schon seit über 30 Jahren nach und spricht aus Erfahrung. Auch andere wichtige Aspekte, wie zum Beispiel die Brauchtumsförderung, das Schaffen von Erinnerungen, die Förderung der Gemeinschaft und natürlich ganz wichtig, die Vorbeugung vor Vereinsamung, werden bei dem Treffen genannt. Wer möchte später schon alleine sein? „Die Kirche kennt keine Einzelkämpfer. Das ge-

meinsame Miteinander ist das, was zählt. Egal ob organisierte Seniorennachmittage oder die Vorbereitungstreffen für die Firmung. Kirche schweißt zusammen“, merkt Alfred Neumaier, ebenfalls Mitglied des Arbeitskreises, an. Man muss auch nicht Theologie studiert haben, um ehrenamtlich in der Kirche tätig zu sein. Ein bisschen Offenheit, Verantwortungsbewusstsein, Spaß am Organisieren und am Umgang mit Menschen reichen aus, um in der Gemeinde etwas bewegen zu können, Mitspracherecht zu erhalten und andere Menschen glücklich zu machen. „Es braucht nicht immer viel. Manchmal reicht ein bisschen Zeit schon aus, um einem Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“, erwähnt Georg Weiller, Mitglied des motivierten Arbeitskreises, zum Abschluss.

Vanessa Huber

Fastensuppenessen Niederding

Der Palmbuschenverkauf und das Fastensuppenessen wurde am Palmsonntag von der Kath. Frauengemeinschaft Niederding veranstaltet.

Es war mit über 100 Gästen sehr gut besucht und ein großer Erfolg. Der Erlös der Veranstaltung kommt einer sozialen Einrichtung zugute.



Christine Viechter, kfd Niederding



Chrisammesse 2017



Eine Gruppe Gläubige (darunter 3 Firmlinge und ein Kommunionkind) waren am Mittwoch vor Ostern (12.4.17) zusammen mit Pfarrer Kielbassa in München und besuchten die Chrisammesse.

Vor der Messe blieb noch Zeit für einen kurzen Stadtbummel oder zum Kaffee trinken. Die Firmlinge machten noch einen Abstecher auf den Alten Peter, um München bei strahlendem Sonnenschein von oben zu bewundern.



Die Hl. Messe wurde zelebriert von Kardinal Marx, der unterstützt wurde von vielen Bischöfen, Priestern und Diakonen aus der ganzen Diözese.

Das Besondere in dieser Messe ist die Segnung der Hl. Öle, die dann bei der Krankensalbung, bei Taufe und Firmung und der Priesterweihe zum Einsatz kommen. Kardinal Marx betonte während des Gottesdienstes immer wieder die Wichtigkeit der Sakramente und das Besondere an der Salbung mit den Hl. Ölen in der Katholischen Kirche. Im Anschluss an den beeindruckenden Gottesdienst konnte sich die Gruppe aus dem Pfarrverband noch beim Hofer Stadtwirt stärken, bzw. die Firmlinge mit ihren Begleitern/innen bei Mc Donalds, bevor mit der S-Bahn wieder nach Hause gefahren wurde.

Uschi Gröppmair

Karfreitagsanbetung am Hl. Grab



Als wir Schwaiger am Karfreitag in die Kirche St. Georg nach Oberding aufbrachen, dachten wir nicht, dass die halbe Stunde so besinnlich und schön werden würde. Die Öllämpchen funkelten das Grab in der hereinbrechenden Dämmerung in verschiedenen Farben an und es leuchtete wunderschön.

Gebete mit einer meditativen Erschließung wurden vorgetragen von Schwaiger Lektoren und umrahmt mit Musik von Vivaldi.

„Jesus liegt im Grab... wir wurden angeregt, darüber nachzudenken, was von uns alles im Grab liegt – Hoffnungen, Ziele, Wünsche, Beziehungen, Lebensmut und Glaube“. Doch die Hoffnung ist die Auferstehung... das Grab Jesu wurde zum Ort der Wandlung!

Alle genossen die Stille! Gerne wieder im nächsten Jahr!

Gudrun Meier, Pfarrgemeinderat Schwaig

Kardinal-Döpfner-Haus

Am Donnerstag, dem 4. Mai, machte sich eine 25-köpfige Gruppe aus dem Pfarrverband Erdinger Moos auf Einladung von Pfarrer Philipp Kielbassa auf den Weg nach Freising zum Domberg. Dort besichtigte die Gruppe die ehemalige fürstbischöfliche



Residenz unter der fachkundigen Führung von Friedrich Bernack, dem stellvertretenden Leiter des Kardinal-Döpfner-Hauses, sowie von Andreas Huber aus Schwaig, der als Abteilungsleiter im Erzbischöflichen Ordinariat auch für die Bildungshäuser der Erzdiözese verantwortlich ist. Das Kardinal-Döpfner-Haus kann auf eine über tausendjährige Geschichte zurückblicken. Unter seinem heutigen Namen und in der aktuellen Funktion als Bildungszentrum und Tagungshaus ist es zwar erst seit 1968 in Betrieb, aber die viel längere Geschichte dieses Hauses wurde deutlich durch die gewährten Einblicke in sämtliche Räume der alten Residenz, in die Marienkapelle, den Fürstengang mit der bis in das Jahr 724 zurückgehenden Ahnengalerie der Freisinger Bischöfe und sogar in das Innenleben einer erst jüngst restaurierten alten Uhr am Dachboden des Hauses.

Am Ende der Führung feierte die Gruppe noch eine kurze Maiandacht in der Martinskapelle und stellte sich zu einem Gruppenphoto im Renaissance-Hof der Residenz auf.

Danach ging es für alle zum Bräustüberl nach Weihenstephan, wo man zusammen einen gemütlichen Abend verbrachte und sich das Abendessen schmecken ließ.

Andrea Peis

Osterreise des Pfarrverbandes Erdinger Moos

Am Ostermontag, in aller Herrgottsfrühe, stiegen die ersten Teilnehmer in den Bus um gemeinsam die Reise des PV Erdinger Moos in den Spreewald anzutreten. Auf fast leeren Straßen ging die Fahrt in die sächsische Hauptstadt Dresden. Zwar begleiteten uns einige Regenschauer, aber die konnten der guten Laune nichts anhaben. Mit dem Wetter hatten wir Glück – der Regenschirm konnte eingepackt bleiben, ein warmer Schal (und lange Unterhosen) genügten vollkommen.

Dresden war die erste Station. Nach einer Stadtrundfahrt, einem kurzem Spaziergang und einem gemeinsamen Friedensgebet in der Frauenkirche fuhren wir nach Lübben, wo wir im gebuchten Hotel auf das Freundlichste empfangen wurden.

In den nächsten Tagen lernten wir bei einer gemütlichen Kahnfahrt die Schönheit des Spreewaldes, die kulinarischen Spezialitäten und Historisches kennen; aber auch die Veränderungen, die der Braunkohle-Abbau im Tagebau in der Lausitz mit sich brachte. Im Besucher-Bergwerk F60 kletterten wir auf den „liegenden Eifelturm“, einem riesigen Schaufelradbagger mit gewaltigem Ausleger. Diese Giganten der Technik reißen die Erde auf und schürfen bis zu 100 m tief nach Kohle. Dort, wo früher mal Dörfer waren, breiten sich heute re-naturiertes Brachland, Kiefern- und Birkenwälder oder neue Seenlandschaften aus.

Auf dem Weg nach Görlitz feierten wir mit Pfarrer Kielbassa im einzigen barocken, katholischen Kloster in Brandenburg, Kloster Neuzelle, einen österlichen Gottesdienst. Wir erfuhren, dass hier in der nächsten Zeit wieder Mönche leben und arbeiten wollen.

Am Abend kamen wir in die alte Grenzstadt Görlitz. Die restaurierten Gebäude zeigen heute den ehemaligen Reichtum dieser Kaufmanns- und Industriestadt in beeindruckender Weise.

Auf dem Weg in die bayrische Heimat machten wir noch einen Abstecher nach Meißen. Ein Gang durch die Stadt, der Besuch des Domes und eine Führung durch die weltberühmte Porzellanmanufaktur bildeten den Abschluss dieser Reise.

Brigitte Ottner, Pfarrverbandsratsvorsitzende

Andacht in der Frauenkirche
in Dresden.



Eine Kahnfahrt die
ist lustig ...



Bitte recht freundlich
- auf dem stählernen
Koloss



Emmausgottesdienst in der
Klosterkirche von Neuzelle



(Bilder: Herbert Ottner)

Feierliche Maiandacht in Maria Thalheim

Die feierliche Maiandacht fand am Abend des 10. Mai in der Wallfahrtskirche Maria Thalheim statt.

Insgesamt nahmen über 200 Frauen und Männer an der Fahrt teil, die von der Kath. Frauengemeinschaft Niederding organisiert wurde.

Im Anschluss fand man sich noch im Gasthaus Strasser in Oberbierbach ein, wo man bei gutem Abendessen noch gemütlich ratschen und den Abend ausklingen lassen konnte.

Christine Viechter, kfd Niederding



100 Jahre Fatima

Zum Fatima Gedenkjahr haben wir in der Kirche „St. Margarethe“ in Reisen eine 9-tägige Rosenkranz-Novene vom 04. – 12. Mai 2017 gebetet. Wir haben uns einer europaweiten Gebetsinitiative angeschlossen, die rund um die Uhr (24 Stunden/ 216 Anbetungsstunden) gebetet wurde. In diesen 9 Tagen haben wir für große Anliegen unserer Zeit und besondere Nöte in der Kirche und der Welt gebetet.

Gebet verändert die Welt

Die Erscheinungen der Jungfrau Maria in Fatima vom 13. Mai bis 13. Oktober 1917 sind ein Zeichen der Zeit, das nichts an seiner Brisanz verloren hat.



Fatima ist unter den modernen Erscheinungen zweifellos die prophetischste, schreibt Joseph Kardinal Ratzinger im Jahr 2000. Bei seinem Besuch in Fatima ergänzt er 10 Jahre später, inzwischen als Papst Benedikt XVI:

„Wer glaubt, dass die prophetische Mission Fatimas beendet sei, der irrt sich „

Angesichts der dramatischen Entwicklungen in der Gegenwart verspüren wir die Einladung, mit einer Gebetsoffensive auf den dringenden Ruf der Gottesmutter zu antworten.

Maria Kobler, Kirchenpflegerin Reisen

DIE GEBETE, DIE UNSERE JUNGFRAU LEHRTE

Schwester Lucia erzählt in der 4. Erinnerung dass die Jungfrau am 13. Juli 1917 sagte: „Opfert euch auf für die Sünder und sagt oft, besonders wenn ihr ein Opfer bringt: O Jesus, aus Liebe zu Dir, für die Bekehrung der Sünder und zur Sühne für die Sünden gegen das Unbefleckte Herz Mariens!

Noch in derselben Erscheinung fügte die Jungfrau die folgenden Worte hinzu:

„Wenn ihr den Rosenkranz betet, dann sagt nach jedem Geheimnis: O mein Jesus, verzeihe uns unsere Sünden; bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die Deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.“

Pfarrfest Eitting

Ob es zum Feiern immer einen triftigen Grund geben muss, sieht wohl jeder anders. Für das Eittinger Pfarrfest gibt es aber so viele gute Gründe, dass auch in den kommenden Jahren keinesfalls aufs Feiern verzichtet werden sollte.

Sei es der erste Schluck von der kühlen Maß nach der Fronleichnams-Prozession, der einfach herrlich erfrischend schmeckt. Oder der saftige Braten, der ohne langes Herumstehen in der Küche schon fix und fertig serviert wird. Vielleicht sind es aber auch die hausgemachten Torten, die den Besuch des Pfarrfestes so schmackhaft machen. Natürlich lassen sich in gemütlicher Runde auch allerlei Neuigkeiten austauschen. Und während unsere Gäste die Biergarten-Atmosphäre im Pfarrgarten genießen, kümmert sich bereits ein netter Herr um den Abwasch. Sicherlich ließen sich an dieser Stelle noch viele Gründe mehr aufzählen, warum auch Sie im nächsten Jahr mit dabei sein sollten, wenn im Eittinger Pfarrgarten wieder gefeiert wird! Aber lassen wir einfach die Bilder für sich sprechen...

Christine Hofer



Betriebsausflug des Pfarrverbandes Erdinger Moos



Bei herrlichem Wetter machte sich der Pfarrverband und der KiTa-Verbund Erdinger Moos unter der Leitung von Pfarrer Philipp Kielbassa auf den Weg zum diesjährigen Betriebsausflug nach Beuerberg und Starnberg.

Im ehemaligen Kloster in Beuerberg haben sie zunächst einen ungewöhnlichen Einblick in den bislang verborgenen Alltag der Ordensschwestern und das eigentlich nicht einsehbare Leben in Klausur erhalten.

Zur anschließenden Stärkung ging es ins Gasthaus „Zur Mühle“ unterhalb des Klosters.

Am Nachmittag ging es mit dem Bus weiter nach Starnberg, wo genügend Zeit zum Eisessen, Kaffeetrinken und Shoppen war.

Andrea Peis, KiTa Verwaltungsleitung

Dreifaltigkeitssonntag

Knallrote Tücher schwenkten die kleinen Gottesdienstbesucher und zeigten so: „Gottes Feuer brennt in uns!“ In der Brunnermühlkapelle in Notzing hatten sich die Jungen und Mädchen versammelt, um dort zusammen mit Gemeindeferentin Claudia Dorfner und dem Kindergottesdienst-Team zu feiern. Sie feierten die neue Kraft und Hoffnung, die uns Gott durch den Heiligen Geist geschickt hat.



Gespannt lauschten sie dabei dem Evangelium, in dem von einem großen Brausen in der Luft die Rede war und versuchten dann auch selbst, mit den Tüchern „einen Sturm zu entfachen“. Einen Sturm, der die Dunkelheit in unseren Herzen vertreibt und unsere Ängste wegbläst. Dabei wirbelten die selbst gebastelten Papier-Hubschrauber und Windräder wild umher.



Gegen ein bisschen kühlen Wind hätten wohl auch die Erwachsenen bei den sommerlich heißen Temperaturen nichts einzuwenden gehabt. Sie feierten zeitgleich unten im Hof den Gottesdienst, der von Pfarrer Kielbassa zelebriert wurde. Einige der Besucher hatten sich schon in den frühen Morgenstunden auf den Weg gemacht, um bei der jährlichen Fußwallfahrt mit dabei zu sein und am Dreifaltigkeitssonntag hier an der Brunnermühlkapelle mit den Gläubigen aus Aufkir-

chen, Notzing, Oberding, Niederding, Schwaig, Reisen und Eitting zusammenzutreffen.

Von Johann Wolfgang von Goethe stammt das Zitat: „Hier sind wir versammelt zu löblichem Tun, drum, Brüderchen: Ergo bibamus!“ Auch gut 200 Jahre später eigentlich immer noch ein guter Rat, deshalb kehrten „Groß“ und „Klein“ im Anschluss an die Gottesdienste noch im Biergarten des Landgasthofes Deimels ein.

Christine Hofer



Margarethenfest in Reisen

Wie die Zeit vergeht !

Bereits zum 20. Mal fand heuer das Margarethenfest traditionsgemäß in dieser Form statt.

Seit jeher beginnen wir das Fest mit einem feierlichen Gottesdienst, den heuer Pater Kummer zelebrierte.

Eine kleine Anekdote von Pater Kummer am Rande:

- Bei seiner Ankunft am Patroziniumstag stellte er fest, dass wir zu dem feierlichen Anlass die Kirchenfahne noch nicht hochgezogen hatten. Zu unserer Schande mussten wir gestehen, dass wir gar keine Fahne haben. Bei der Predigt hat das Pater Kummer gleich moniert und vorgeschlagen vom Erlös des Festes eine Fahne zu erwerben. - Der anschließende Mittagstisch plus Kaffee und Kuchen wurde wie immer sehr gut angenommen.



Den Reinerlös 2017 in Höhe von 450,77 Euro werden wir heuer auf die hohe Kante legen, da in nächster Zeit ein Kirchengitter angeschafft wird, so dass unsere Kirche auch tagsüber offen bleiben kann.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch noch bei allen Helferinnen und Helfern, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben, bedanken.



Marianne Strasser
KV Reisen

Kräutersegnung an Maria Himmelfahrt

Der 15. August, der Tag Maria Himmelfahrt, ist im katholischen Altbayern ein hoher Feiertag. Heute wird dieser Tag nur mehr in Gebieten mit überwiegend kath. Bevölkerung begangen (arbeitsfreier Tag).



Gott sei Dank wird dieser Tag in unserem Pfarrverband noch groß gefeiert mit Festgottesdienst, Kräutersegnung und bei uns in Aufkirchen mit anschließendem Ortsfest.

Die Frauengemeinschaften binden unzählige Büschel mit den verschiedensten Kräutern, Blumen, Getreidehalmen und Gräsern, die sie dann den Kirchenbesuchern gegen ein kleines Entgelt überlassen. Nach alter Überlieferung werden Nutz- und Heilkräuter verwendet, je nach Region, 7, 9 oder mehr Sorten. Die gesegneten Sträuße werden dann daheim im Herrgottswinkel aufgestellt und später im getrockneten Zustand im Dachboden oder Stadel oder Stall aufgehängt um Haus und Hof, Mensch und Tier vor Unwetter, Blitzschlag, Feuer und Krankheit zu schützen.

Diesen alten Brauch der Kräuterweihe gibt es bereits seit dem 10. Jahrhundert in der kath. Kirche wie Aufzeichnungen belegen. Das Fest Maria Himmelfahrt erinnert an den Tod und an die leibliche Aufnahme der Mutter Jesu in den Himmel. Eine Legende erzählt, dass die Apostel drei Tage nach der Bestattung Mariens das Grab öffneten, so wie es seinerzeit üblich war und sie an Stelle des Leichnams nur duftende Blumen und Kräuter fanden.

Brigitte Ottner



Fotos:
Herbert Ottner



kfd Wahlen im Dekanat Erding

KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS



*Leiden schafft die
Grundstein zum Leben*

Am 28.6.2017 fand im Hotel Henry die Delegiertenversammlung auf Dekanatsstufe mit Neuwahlen statt. Von 12 Ortsgruppen waren Vertreterinnen aus 7 Gruppen anwesend.

Nachdem in der letzten Wahlperiode leider die Schriftführerin und die Kassiererin verstorben waren und die zweite Vorsitzende nicht mehr zur Wahl stand, war es für die Wahlleiterin Frau Waltraud Werner vom Diözesanvorstand alles andere als einfach, alle Ämter neu zu besetzen.

Herr Pfarrer Garmaier, Stadtpfarrer Erding, stellte sich als Präses zur Verfügung. Das Amt der 1. Vorsitzenden bleibt bei Frau Uschi Gröppmair, kfd Notzing. Dann wurde es schwieriger, aber nach einigem guten Zureden konnten das Amt der Schriftführerin mit Frau Michaela Neumair, kfd Notzing, und das Amt der Kassiererin mit Frau Monika Rheker, kfd Langengeisling, besetzt werden.

Als zweite Vorsitzende wurde Frau Cilli Wenzl, kfd Erding, in Abwesenheit gewählt. Auch die Ämter der Delegierten auf Diözesanebene konnten ernannt werden.

Somit kann der Vorstand voll besetzt und mit Schwung in die nächsten vier Jahre starten.

Erste große Aufgabe ist ein Infostand beim ersten Ökumenischen Kirchentag in Erding am 16.9.2017, zusammen mit der kfd Erding und der kfd Langengeisling.



Im Bild: Präses Pfarrer Garmaier, Resi Kunstwadl (ausgeschieden), Waltraud Werner, Michaela Niedermaier, Monika Rheker, Uschi Gröppmair, Maria Deutingen (ausgeschieden)

Uschi Gröppmair, 1. Vorsitzende

Starke Stimmen -unüberhörbar!



kfd-Begegnungstag 18.11.2017 in Ebersberg

Nach knapp einem Jahr Vorbereitungszeit ist es nun am 18.11.2017 in Ebersberg im Alten Speicher so weit:

Beim Begegnungstag in Ebersberg können interessierte Frauen das starke Netz der kfd erfahren und in verschiedenen Arbeitsgruppen erleben, wie wichtig es ist, dass wir als stärkster deutscher Frauenverband unsere Stimme in Kirche, Politik und Gesellschaft erheben.

Am Nachmittag sprechen dann in einer Podiumsrunde unter anderem Frau Barbara Stamm, Bayer. Landtagspräsidentin, Herr Michael Höhenberger, Amtschef Bayer. Frauenministerium und Diözesanvorsitzende Frau Regina Braun.

Den Abschluss bildet ein feierlicher Gottesdienst mit Weihbischof Wolfgang Bischof und allen anwesenden Frauen.

Infos und Anmeldung über die Diözesane Geschäftsstelle,
Tel: 089/89067160, E-Mail: info@kfd-muenchen.de und Info-Flyer.

Anmeldeschluss: **16.10.2017**

Die Kosten belaufen sich auf 15,-Euro + die Kosten für das Mittagessen, diese müssen vorab überwiesen werden.

Hintergrund:

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist mit mehr als 500.000 Mitgliedern der größte katholische Verband in der Bundesrepublik.

Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein.

Weitere Informationen unter www.kfd.de. Im Erzbistum München und Freising hat der Verband rund 15 000 Mitfrauen und besteht 2013 seit 60 Jahren (www.kfd-muenchen.de).

Uschi Gröppmair, Dekanatsvorsitzende

Jesus stirbt am Kreuz

Doch nur, wenn wir das Leiden und Sterben von Jesus kennen und verstehen, können wir die wirkliche Bedeutung des Osterfestes erfahren und es als das feiern, was es ist: Die Auferstehung Jesu!

Das Kindergottesdienst-Team zusammen mit Gemeindefereferentin Claudia Dorfner führte unsere Kleinsten beim Kinderkreuzweg mit leicht verständlichen und kurzen Geschichten zurück in die damalige Zeit. In die Zeit, in der Jesus vor Pilatus stand. In Gedanken waren die Kinder mit dabei, als Jesus die Dornenkrone aufgesetzt wurde und er das schwere Kreuz tragen musste.



Zu Beginn bastelten die Teilnehmer aus Weidenzweigen ein kleines Kreuz. An jeder der fünf Stationen wurden die Kreuze nun mit Symbolen geschmückt. Die Symbole standen dabei als Zeichen dafür, dass wir in unseren Herzen Jesus auf seinem schweren und leidvollen Weg begleitet haben.



Vom Eittinger Kindergartenparkplatz zogen die Besucher über den Pfarrgarten und den Schulhof hinein in die Pfarrkirche Sankt Georg. Hier, an der letzten Station des Kinderkreuzweges, schmückten die Kinder das große Kreuz mit bunten Blumen.



Die kleinen gebastelten Kreuze durften natürlich mit nach Hause genommen werden. Und vielleicht erinnert sich so mancher Kreuzweg-Besucher auch nach Ostern noch daran, was das Kreuz für uns Christen so besonders macht: Es verbindet Himmel und Erde und die Menschen miteinander.

Christine Hofer



01.10. 2017 um 10.15 Uhr in Notzing

05.11.2017 um 10.15 Uhr in Schwaig

03.12.2017 um 10.15 Uhr in Oberding

Kinderbibeltag 2018

Damit im nächsten Jahr wieder ein Kinderbibeltag stattfinden kann, suchen wir: Mütter, Väter, Omas, Opas, ...



- die sich gerne einen Tag lang mit Kindern mit einer Geschichte aus der Bibel beschäftigen
- die gerne basteln
- gerne Theater spielen
- die gerne für das leibliche Wohl der Kinder sorgen
- die den Kinderbibeltag in einem Team inhaltlich und organisatorisch vorbereiten

Sie werden:

- die Begeisterung der Kinder erleben
- die Bibeltexte neu für sich entdecken
- am Ende mit vielen Eindrücken nach Hause gehen

Sollten sie Interesse haben, melden Sie sich bis Ende Oktober im Pfarrbüro in Eitting oder bei Claudia Dorfner (CDorfner@ebmuc.de).

Ausflug der Niederdinger Ministranten nach Sankt Englmar

Am 27.05. trafen sich 18 von 20 Ministranten aus Niederding mit ihren Begleitpersonen um 8:00 Uhr am Dorfplatz und fuhren nach Sankt Englmar. Nach gut eineinhalb Stunden Autofahrt kamen wir am Kletterwald an. Dort bekamen wir zuerst eine Einführung, wie man sich richtig sichert und anschließend musste jeder einen Probe-parcours machen. Sobald man diesen fertig hatte, ging es mit dem Klettern los. Es gab viele verschiedene Parcours in unterschiedlichen Höhen und Schwierigkeitsgraden. Einige Ministranten mussten sich überwinden, manche Strecken zu klettern, andere sind über die Parcours „geflogen“. Nach drei

Stunden Kletterspaß ging es weiter zur Sommerrodelbahn, wo man sich stärken konnte. Jeder Ministrant bekam zwei Rodelfahrten vom Trinkgeld bezahlt, was aber viele nicht davon abgehalten hatte, noch öfter zu rodeln. Um 16:00 Uhr machten wir uns wieder auf dem Heimweg. Davor haben 11 Ministranten noch beschlossen, am Abend den Gottesdienst zu besuchen um zu ministrieren. Unter den 11 Minis waren auch unsere beiden Neuzugänge, die Mitte Mai Erstkommunion hatten und dann das erste Mal ministrieren durften. So ging ein wunderschöner Tag dann auch zu Ende.

Simone Huber,
Oberministrantin



Ministrantenzeltlager 2017

Dieses Jahr fand zum wiederholten Mal ein Zeltlager für alle Ministranten im Pfarrverband statt.

Am Freitag den 23.06. trafen wir uns gegen 17:00 Uhr am Reiserer Stadl, wo wir gemeinsam in das Zeltlagerwochenende starteten. Nachdem wir alle das für uns passende, schon von den fleißigen Helfern aufgebaute Zelt gefunden hatten und es uns gemütlich gemacht hatten, wurden wir von Claudia begrüßt und besprachen kurz die Regeln. Danach begann unser Wochenende mit gemeinsamen Spielen und Abendessen. Als es langsam dunkel wurde, ließen wir den Abend mit einer Nachtwanderung und gemütlichem Beisammensein am Lagerfeuer ausklingen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum Fußballplatz, wo ein kleines Turnier stattfand.

Da wir Glück mit dem Wetter hatten, konnten wir am Nachmittag eine Wasserschlacht und Wasserspiele veranstalten.

Am späten Nachmittag stand uns die Zeit frei zur Verfügung, wir konnten an einem Wattkurs teilnehmen oder uns selbst beschäftigen. Nach dem Abendessen fand die Siegerehrung des Fußballturniers statt und wir spielten noch ein gemeinsames Spiel am Lagerfeuer, wo wir noch bis spät in die Nacht saßen.



Am Sonntagmorgen hieß es dann noch einmal frühstücken und alles zusammenpacken. Das Wochenende endete mit einem Gottesdienst, den Claudia und Ute für uns gestalteten und wir ihnen und den ganzen fleißigen Helfern für alles danken konnten.

Tanja Wasmair

Ausflug der Eitinger Ministranten

„Butter, Butter-Stampfer, morgen kommt der Dampfer...“ – diesen alten Kinderreim kennen die meisten von uns. Doch die wenigsten können wohl von sich behaupten, dass sie selbst einmal Butter hergestellt haben. Die Eitinger Ministranten wissen es nun genau, dass hierzu nicht nur viel Schmalz in den Armen gefragt ist. Es vergeht eine Menge Zeit bis im Rahm die ersten Flocken auftauchen, die sich dann langsam zu Butter verbinden. Um ehrlich zu sein, hatten nicht alle Minis die Geduld, bis zum Ende der schweißtreibenden Stampferei am Butterfass auszuharren. Doch dann, als die fertige Butter zusammen mit dem Brot auf dem Tisch stand, waren plötzlich wieder alle zur Stelle. Wie zu Urgroßmutterns Zeiten walkte und knetete Birgit Korber zuvor den Brotteig in einem hölzernen Trog. Die geformten Brotlaibe nahmen im über 100 Jahre alten Backofen eine herrlich goldbraune Farbe an und dufteten so unbeschreiblich lecker, wie eben nur Selbstgebackenes duften kann. Doch, wo ist es möglich, so hautnah in die „gute alte Zeit“ einzutauchen? Die Oldtimerfreunde Kirchberg haben mit dem Heimatmuseum Thal einen Ort geschaffen, an dem die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Im Haupthaus, dem Nachbau eines für den Landstrich damals typischen Hofes, fühlt man sich schnell zu Hause. Und im originalgetreuen Innenausbau mit Küche, Stube und Querfließ ist sie sofort spürbar, diese Ruhe - heutzutage gerne auch „Entschleunigung“ genannt. Moderne Technik sucht man vergebens. Doch an allen Ecken und Enden gibt es so viel neues Altes zu entdecken, dass keine Langeweile aufkommt.



Unzählige Werkzeuge, Haushaltsgegenstände, Pferdekutschen, einen befüllten Kramerladen und sogar ein Klassenzimmer von anno dazumal konnten die Jungen und Mädchen bestaunen.

Dass die „gute alte Zeit“ gar nicht immer so gut war, ließen die beschriebenen Bräuche erahnen. Beim sogenannte „Abbeten“ der Kinder, einem für die damalige Zeit sehr gebräuchlichen Ritual, versuchten Frauen ihre Kleinen von Krankheiten zu heilen oder auch Wachstumsstörungen zu behandeln. Ein Zeugnis für das damals grenzenlose Gottvertrauen der Bevölkerung und oftmals auch ein letzter Strohalm der Hoffnung.

Mit von der Partie beim Ausflug nach Thal waren natürlich auch Käthe und Werner Zollner. Das handwerkliche Talent der beiden ist in Eitting weithin bekannt. Doch wie geschickt Werner Zollner in der alten Schmiede mit Hammer und Amboss umging oder wie mühelos Käthe Zollner das Spinnrad laufen ließ, verblüffte die Minis dann doch ein wenig.

Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, alte Traditionen zu pflegen und altes Wissen weiterzugeben, ermöglichen diesen besonderen Einblick in eine längst vergessene Zeit. Sie sind es, die – ganz getreu dem Motto des Heimatmuseums – der Vergangenheit eine Zukunft geben.

Dafür und für diesen tollen Tag bedanken sich die Eitinger Ministranten ganz herzlich!

Christine Hofer



Erstkommunion 2017

„Das ist mein Leib für euch“. Das war das Motto für 43 Kinder aus dem Pfarrverband, die im Mai zum ersten Mal am Tisch des Herrn Platz nahmen. In drei Festgottesdiensten, umrahmt von Musikgruppen des Pfarrverbandes, fanden die Erstkommunionfeiern für die Kinder statt. Die Buben und Mädchen waren sehr aufgeregt und gespannt an ihrem großen Tag. Die Kinder wurden in den einzelnen Ortschaften von ihren Tischmüttern auf den Tag vorbereitet. „Lasst für Jesus Christus auch noch viel Platz in eurem Herzen“. Die Geschenke der Verwandten, die Musik und das Essen seien zwar sehr schön, aber nicht das Wichtigste an so einem Tag, so Pfarrer Philipp Kielbassa in seiner Predigt. Der Tag endete mit einer Dankandacht am Abend.



*Eitting und
Reisen
14. Mai 2017*

*Aufkirchen,
Niederding und
Notzing
21. Mai 2017*





*Oberding und
Schwaig
25. Mai 2017*

(Bild Erstkommunion Eitting/Reisen u. Oberding/Schwaig: Alois Stürzer)

Ein schöner Abschluss der Erstkommunion war dann der gemeinsame Erstkommunionausflug zum Bayernpark am 31. Mai 2017. Im Bayernpark genossen die Kinder bei herrlichem Ausflugswetter die Fahrten mit den verschiedenen Attraktionen und stärkten sich anschließend bei einer leckeren Brotzeit.



Die Erstkommunion-Gruppenleiterinnen 2017

Firmvorbereitung 2017

45 Firmlinge aus den Pfarreien unseres Pfarrverbandes bereiten sich seit Februar auf ihre Firmung am 12. November 2017 vor.

Neben der persönlichen Anmeldung, den Gottesdiensten für Firmlinge, den Besuch sozialer Institutionen in Erding (u. a. der Werkstätte für Menschen mit Behinderungen), mehreren Gruppenstunden u. a. mit der kreativen Gestaltung einer Firmfahne, einem Besuch bei Erzbischof Reinhard Kardinal Marx in München im Oktober u. a. m., möchte ich hier besonders den Besuch der Firmlinge in der Dombergwerkstatt und die Radl-Wallfahrt von einigen Firmlingen nach Altötting beschreiben.

Besuch in der Dombergwerkstatt in Freising

In fünf Gruppen fuhren wir an Samstagen



im Mai, begleitet von Gruppenleiterinnen, nach Freising auf den Domberg.

Dort wurden wir von der leitenden Referentin, Frau Birgit Hackl, auf dem Platz vor dem 78 Meter langen Dom, mit seinen 56 Meter hohen Türmen, freundlich empfangen. Sie wies uns gleich auf den ersten Bischof von Freising, den heiligen Korbinian hin, der über dem Dompportal dargestellt ist, und

dem wir den Glauben an den liebevollen Gott in unserem Bistum mit zu verdanken haben.

Anschließend gingen wir in die Dombergwerkstatt, einem Raum hinter der Sakristei des Domes, in dem seit dem Mittelalter Kinder und Jugendliche unterrichtet wurden. Noch heute ist die besondere Akustik und der Lichteinfall in diesem einfachen Raum bemerkenswert. Thema unserer Workshops in der Dombergwerkstatt war: „Das Siegel“

Nach einer Kennenlernrunde brachen wir dann, passend zum Thema, zu einer Entdeckungstour auf. Dabei lernten wir den Domberg besser kennen.

So erfuhren wir, als wir die Bilder, Insignien und Wappen der Bischöfe und Fürstbischöfe im Fürstengang betrachteten, die Lebensgeschichten und Legenden von einigen der Abgebildeten. Auch Gemälde über die Gebiete, die zum Hochstift Freising gehörten, faszinierten so manchen. Bemerkenswert ist u. a., dass der höchste Berg Freising die Zugspitze war, da das Gebiet von Garmisch-Partenkirchen einmal zu Freising gehörte.

Die Innenausstattung des Domes empfanden wir als großartig und sehr prunkvoll. Umso mehr verwunderte uns die Information, dass die Gebrüder Asam mit ihren Mitarbeitern nur knapp eineinhalb Jahre für deren Vollendung benötigten.

Zurück in der Dombergwerkstatt betrachteten die Jugendlichen dann verschiedene Siegel aus unterschiedlichen Epochen.

Dabei wurde den Fragen nachgegangen: „Was ist ein Siegel? Warum wird ein Siegel eingesetzt? Und was macht es so beson-

ders?“ Als Abschluss dieser Einheit konnten die Firmlinge aus Fimo (Modelliermasse) ein eigenes, individuelles Siegel fertigen.



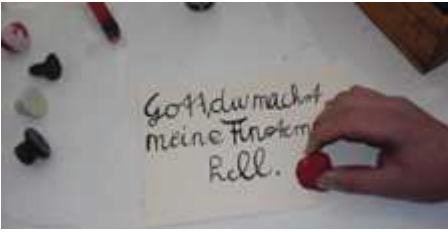
Nach einer gemütlichen Pause tauschten wir uns dann in einem Impulsgespräch über christliche Zeichen (Logos, Symbole und Siegel) aus.

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“.

Dies wird jedem Firmling beim Empfang des Firmsakramentes zugesprochen. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass jede/r von ihnen ein von Gott bedingungslos, ewig und unverlierbar geliebter Mensch ist. Gott schenkt sich uns selbst und er möchte uns mit seiner Hilfe immer nahe sein. Das Siegel Gottes, den Heiligen Geist, tragen wir dabei in uns, denn er wohnt in unseren Herzen und spricht in uns ganz liebevoll, einfühlsam und kreativ.

Das Kreuzzeichen ist das Zeichen, das Siegel der Christen an sich. Es zeigt, dass wir alle zu Gott gehören, er uns so annimmt, wie wir sind, uns alle Schuld vergibt, seine Liebe immer größer ist als unsere Ängste und wir unter seinem Schutz leben. Deshalb bekreuzigen sich beispielsweise auch Fußballer, wenn sie das Spielfeld betreten. (Vgl. ein Siegel zeigt zu wem etwas gehört und schützt beispielsweise den Inhalt eines Briefes).

Der Fingerabdruck, den Gott u. a. jedem Menschen ganz einmalig mitgegeben hat, zeigt: Jede/r ist einmalig, kostbar, gewollt und hat ganz besondere Fähigkeiten und Begabungen von Gott mitbekommen. Er ist unser persönlichstes Siegel und er weist darauf hin, wie ‚unbandig‘ wichtig jeder Mensch in den Augen Gottes ist.



Nach diesem Gespräch über diese ganz besonderen christliche Zeichen/Siegel, konnten die Firmlinge aus verschiedenen biblischen Zusagen Gottes an uns Menschen, eine als ihren Firmsspruch auswählen.

Diesen Firmsspruch, der auch ganz persönlich von Gott an sie gerichtet ist, konnten sie dann auf schönem, hochwertigem Papier mit einer Feder, so wie im Mittelalter, aufschreiben und kreativ gestalten. Ihren Firmsspruch versahen die Jugendlichen dann noch mit ihrem persönlichen Siegel (Fimo), in dem sie dieses auf heißes Wachs aufdrückten.

Zum Abschluss gingen wir in die Krypta, dem ältesten Raum des Freisinger Domes (12. Jahrhundert), in der der Korbinianschrein aufbewahrt wird. Dort entzündeten wir eine Kerze und beteten alle gemeinsam zu Gott für alle Firmlinge, ihre Firmung, ihr Leben und um den Segen für die ganze Welt.

Es waren sehr schöne, interessante und angenehme Stunden auf dem Domberg. Die Firmlinge hatten merklich Freude am kreativen Tätig werden, aber auch an so schönen Plätzen wie dem Dom und dem Fürstengang.

Frau Hackl meinte, es waren ebenso schöne Workshops für sie, denn die Firmlinge wären sehr nett und aufmerksam gewesen und sie hätten wirklich alle toll mitgemacht.

Maximilian Ostermair

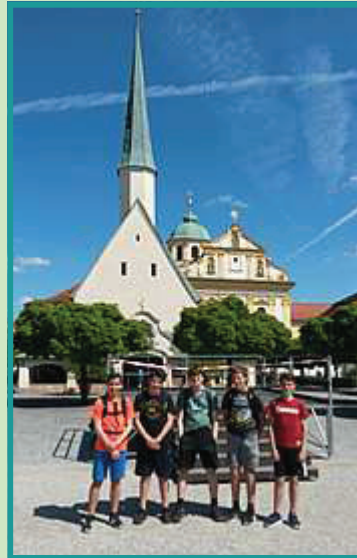


Radl-Wallfahrt nach Altötting

Am Samstag, 10. Juni 2017 machten sich fünf Jugendliche und zwei Erwachsene auf den Weg nach Altötting. Diese Wallfahrt ist innerhalb der Firmvorbereitung ein Angebot an die Firmlinge (Pfingstferien), also kein Pflichttermin. Gemeinsam begannen wir diesen Tag um 8.00 Uhr mit einem Impuls und einem Gebet vor der Kirche in Aufkirchen. Wir machten uns dabei bewusst, dass Menschen bereits in Israel und auch Jesus selbst auf Wallfahrt gingen, sich auf den Weg machten, um Gott ganz nahe zu sein und ihr Leben Gott ganz besonders anzuvertrauen. Es wurde auch der Frage nachgegangen, warum Altötting ein urbayerischer Wallfahrtsort ist (zwei Kinder wurden vor ca. 500 Jahren aus dem Tode errettet) und dass ca. 1 Mio. Menschen jährlich heute noch dort hin pilgern, um u. a. Hilfe in Krankheit und Not zu erfahren sowie überhaupt Gott für ihr Leben zu bitten und ihm für seine Hilfe zu danken. Davon kündeten auch die ca. 2000 Votivbilder der Gnadenkapelle.

Von Aufkirchen aus fuhren wir mit dem Fahrrad dann über Stammham, Itzling, Aufhausen, Niederwörth und Wörth nach Hörlkofen zur Bahnstation. Mit der Bahn ging es weiter nach Mühldorf. Ab da radelten wir wieder auf sehr idyllischen Wegen nach Altötting. Einige Kilometer vor Altötting lud uns ein kleiner Bach zur Erfrischung an diesem schönen Sommertag ein und wir nutzten diesen schönen Platz für eine Naturmeditation (u. a. zu Wärme, Licht und Luft) in der St. Anna Basilika. Wir waren sehr hungrig geworden und die Jugendlichen entschieden sich dafür, jetzt bayerisch

essen zu gehen. Wir genossen das gute Essen und auch der Ober erheiterte unsere schönen und lustigen Gespräche mit Aussagen wie: „Ich bin froh und heiter, denn Glück ist mein Begleiter.“ In der Gnadenkapelle nahmen wir uns Zeit für das persönliche Gebet und wir sahen uns einige der Votivtafeln genauer an und waren sehr angetan in welchen Situationen Menschen ihre Hoffnung auf Gott setzten und dann auch Heilung und Hilfe von Seiten Gottes (auf die Fürsprache der heiligen Maria hin) erfuhren.



Ebenso besuchten wir das sogenannte ‚Panorama der Kreuzigung Christi‘ in Altötting, das uns zu einer Zeitreise an den Ursprung des Christentums einlud. ‚Panorama‘ bedeutet dabei einen ‚umfassenden Rundblick‘ (360 Grad) auf Malerei und Bühnenbild, was auf uns sehr beeindruckend wirkte.

Nach einem gemeinsamen Eis und kurzem Schlendern über den schönen Kapellplatz besuchten wir noch die Räume, in denen der heilige Bruder Konrad lebte.

Seine einfache Lebensweise, seine Freundlichkeit und sein unkompliziertes, ganz natürliches Reden mit Gott, seinem und unserem großen Freund, gaben uns gute Impulse mit auf den Weg. Wir alle zündeten noch eine Kerze an seiner Wirkungsstätte an und beteten still für unsere Anliegen zu Gott.

Mit kleinen geweihten Kreuzen machten wir uns wieder auf den Heimweg und fuhren mit dem Rad Richtung Mühlendorf. Leider waren wir etwas zu spät und sahen den Zug aus dem Bahnhof in Richtung Hörlkofen nur noch wegfahren. Die Jugendlichen waren aber noch so voller Tatendrang, dass sie mit dem Fahrrad

nach Ampfing (der nächsten Bahnstation) fahren wollten und nicht eine Stunde am Bahnhof in Mühlendorf warten wollten.

Um ca. 20.00 Uhr waren wir dann wieder zurück vor der Kirche in Aufkirchen. Es war ein sehr schöner, interessanter, nachdenklich machender und auch lustiger Wallfahrtstag. Wir legten zwischen 70 und 80 Kilometer mit dem Fahrrad zurück. Die idyllischen schönen Wege, der sehr schöne Wallfahrtsort, das schöne Wetter



und die gute Gemeinschaft taten das Ihrige dazu, dass wir am liebsten bald wieder zu dieser Wallfahrt aufbrechen würden.

Maximilian Ostermair



Firmung im Pfarrverband Erdinger Moos

Sonntag, 12.11.2017 um 10.00 Uhr
St. Johann Baptist Aufkirchen
mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx

Firmchorprojekt 2016

Von September bis November 2016 trafen sich Firmeltern und Singbegeisterte aus dem Pfarrverband, um den Firmgottesdienst, der im November stattfand, musikalisch zu gestalten.



Mitwirkende:

Rosemarie Neumaier, Christoph Riester, Isolde Kolar, Marianne Sepp, Monika Simmet, Silvia Lackner, Huber Beate, Elisabeth Hupfer, Maria Hufnagl, Erna Schöttl, Günther Daimer und Johannes Baumann.

Organist : Hans Kern

Es war ein großes Vergnügen mit euch zu singen.

Begleitet wurden wir von einer tollen Musikgruppe.

Musiker/innen:

Hannah Stemmer, Eva und Anna Pointner, Celina Brümmer, Kathi Kolar, Lukas Kallinger, Lisa Kassubek, Andreas Riester und Manfred Bräutigam.
Vielen Dank euch allen, für den großartigen Einsatz.

Auch dieses Jahr gibt es wieder ein Projekt „Firmchor“ für Firmeltern und Singfreudige aus dem Pfarrverband –

***WER LUST UND ZEIT HAT MITZUSINGEN, IST HERZLICH WILLKOMMEN!
Bitte telefonisch bei mir melden – und ich freue mich auf viele nette Proben.***

**Wir beginnen nach den Sommerferien, jeden Donnerstag im
Pfarrheim Aufkirchen um 19.30 Uhr.
Firmung ist am Sonntag, dem 12. November.**

**Erste Probe: Donnerstag, 14.09. um 19.30 Uhr im Pfarrheim Aufkirchen,
und dann wöchentlich bis zur Firmung im November.**

Ingrid Biller, Musikalische Leitung
Tel. 08122/8184

Was ist katholisch an katholischen Kinderhäusern?

KiTa-Verbund
Erdinger Moos



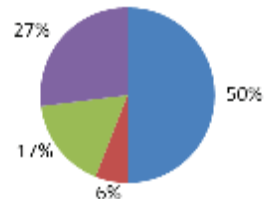
Als katholische Einrichtungen in Aufkirchen, Eitting, Oberding und Schwaig legen wir auf die Vermittlung religiöser Inhalte und Werte ein besonderes Augenmerk.

Das tägliche Zusammensein wird durch das christliche Menschenbild geprägt. Wir gehen achtsam und wertschätzend miteinander um und schauen auf die Stärken und Fähigkeiten des Einzelnen. Höhepunkte des Kinderhausjahres sind die vielen katholischen Feste und Feiern, die Raum und Zeit für Begegnung und Gemeinsamkeit schaffen und uns durch das Jahr begleiten (z. B. Ostern, Erntedank, Weihnachten etc.).

Besonderer Wert wird auf die aktive Mitgestaltung der Feste durch die Kinder und auf die kindgemäße Gestaltung gelegt. Es ist uns wichtig, die Kinder sowohl mit der Kultur der Feste und deren religiösen Hintergrund vertraut zu machen als auch religiöse Aspekte in den Alltag zu integrieren. Dabei werden wir besonders von unserer Gemeindeforferentin Claudia Dorfner unterstützt.

Ein wichtiger Bildungs- und Erziehungsbereich besonders in unseren Kinderhäusern ist die ethische und religiöse Bildung und Erziehung durch

- religiöse Betrachtungen
- Vorlesen und Behandeln biblischer Geschichten
- Gebete und Lieder zum Bitten und Danken
- achtsamen Umgang mit Nahrungsmitteln
- die Vermittlung des hohen Wertes von Zusammenarbeit und Gemeinschaftssinn



Wir sind tatsächlich katholisch und offen für alle!

In unseren Kinderhäusern ist aktuell die Hälfte der 350 betreuten Kinder katholisch getauft. Sechs Prozent sind evangelisch, 27 Prozent haben ein anderes Bekenntnis (muslimisch, neuapostolisch etc.) und 17 Prozent sind bekenntnislos.

In unseren Kinderhäusern sind alle Kinder – egal welcher Herkunft und Religion – willkommen. Diese Offenheit wird in der pastoralen Richtlinie ausdrücklich betont. Die verschiedenen Kulturen sind eine Bereicherung für uns, und es werden dadurch den Kindern Kompetenzen vermittelt, die unsere Gesellschaft dringend braucht. Seit September 2017 werden auch Flüchtlingskinder in unserem KiTa-Verbund betreut. Diese Kinder wohnen seit August im Weltorf in Aufkirchen.

Andrea Peis, Verwaltungsleitung, KiTa-Verbund Erdinger Moos

Ich packe meinen Koffer und nehme mit....

Ein Kinderhausjahr endet und das Nächste beginnt. Für Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen ist der August und der September eine Zeit für Verabschiedung und Neuanfang. Bei unserem Abschiedsgottesdienst haben wir mit Frau Dorfner zusammen auch einen Koffer gepackt. Die Frage war: „Ich packe meinen Koffer und nehme mit?“ „Schmusetier, Sonnenhut, Badehose, Schuhe,....“. Schnell wird die Liste lang und länger. Doch was fehlt noch? „Ach wie schön es doch wäre, wenn man die besten Freunde mit in den Urlaub oder mit auf den weiteren Weg nehmen könnte“, meinten ganz viele Kinder.

Doch manchmal trennen sich die Wege und Verabschiedung und Neuanfang gehören zum Leben dazu. Dafür packen wir aber unseren Koffer mit unseren vielen bunten Erinnerungen aus dem Kinderhausjahr 2016/17:



Da waren die schönen Spaziergänge im Herbst, bei denen uns weder Wind noch Regen aufhalten konnten. Das Sankt Martins Fest mit dem Heiligen Martin auf seinem Pferd, wo wir mit unseren Laternen beim Umzug mit den Sternen um die Wette geleuchtet haben.

Im Winter bei Eis und Schnee wurden richtige Eispaläste und Schneemannfamilien gebaut, bevor wir mit den Schlitten hinter dem Kinderhaus den Berg hinuntergestaust sind.

Auf unserer Wildblumenwiese haben wir im Frühling Löwenzahn, Kräuter und wunderschöne Wildblumen gepflückt. Im Sommer hatten wir viel Zeit, um im Garten im Sand zu spielen und mit Wasser zu planschen und uns auf den Eismann zu freuen. Und um gemeinsam Abschied zu feiern: von den Vorschulkindern, in den Gruppen, von liebgewonnenen Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und Praktikantinnen.

In den Koffern ist aber auch noch viel Platz für das Neue, das auf uns zu kommt und für die vielen neuen Eindrücke und Erfahrungen, die wir in diesem Jahr im Kinderhaus wieder mit den Kindern erleben werden.

„Die Reise deines Lebens besteht nicht nur darin, neue Welten zu suchen, sondern seine Eigene mit offenen Augen zu betrachten.“

Quelle unbekannt

In diesem Sinne wünschen wir allen Kindern, Eltern und Mitarbeitern eine spannende und schöne Reise durch das neue Kinderhausjahr.

Ihr Team aus dem Kinderhaus St. Georg in Eitting

10 Jahre Haus der Kinder St. Korbinian Schwaig

Ein weiteres Kindergartenjahr neigt sich langsam dem Ende zu.

Wir blicken mit Stolz auf dieses Jahr zurück, in dem wir die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen durften.

Die Gruppen unseres Kinderhauses, beschäftigten sich mit verschiedenen Projekten und Themen, die durch viele pädagogische Aktionen, Angebote, Lieder, gemeinsame Feste und Gottesdienste für die Kinder greifbar wurden. Unser Haus der Kinder St. Korbinian feierte in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Aufgrund dieses Jubiläums veranstalteten wir im Frühjahr einen Tag der offenen Tür.

An diesem gut besuchten Nachmittag wurde den Familien ein buntes Programm geboten, das Einblick in unsere pädagogische Arbeit gab.

Auch die Entstehung des Kinderhauses und vielfältige Aktionen der letzten zehn Jahre waren durch eine Fotowand dargestellt. Unser Sommerfest im Juli stand ganz unter dem Motto

„10 Jahre Haus der Kinder St. Korbinian Schwaig“. Die Kinder übten täglich fleißig für ihre Aufführungen und waren stolz, als sie diese am Tag des Festes, endlich zeigen durften. Gegrilltes Fleisch, Steckerlfisch, Buffet, Kuchen und der Eiswagen sorgten für unser leibliches Wohl. Durch das Puppentheater, die Spiele und das Kinderschminken, Sommersonne, gute Laune und die zahlreichen Besucher war unser Fest ein voller Erfolg. Ein ganz besonderes Highlight an diesem Tag war eine Tombola mit über 850 Preisen, die von unserem engagierten Elternbeirat eigens organisiert wurde. Der Erlös kommt den Kindern unseres Hauses zu Gute.

Manuela Greckl
für's Haus der Kinder St. Korbinian



Ein Hochbeet für das Kinderhaus Aufkirchen

„In unserem Hochbeet ist was los, was lebt und sprießt und wächst da bloß?“ Für die Umsetzung unseres neuen Öko-Kids-Projekts haben wir von allen Seiten Hilfe und Unterstützung bekommen. Bevor die Kinder mit Säen, Pflanzen, Hegen und Pflegen beginnen konnten, waren viele Helfer am Werk. Im Frühjahr wurden mit Rat und vor allen Dingen Tat von den Mitgliedern des Gartenbauvereines Notzing, zusammen mit einigen Vätern und Müttern, zwei Hochbeete errichtet und befüllt.

Zuvor wurde Baumschnitt angeliefert, Stroh vom Zehmer-Pferdehof geholt, Rasen abgetragen, Pflaster verlegt, ... u.s. w.

Im Sommer hat unsere Gemeindefereferentin Claudia Dorfner die Beete geweiht. Der Wettersegen hat uns anschließend einige regnerische Tage beschert, so dass unsere Pflanzungen gut gediehen sind.



Beim Kinderhausfest wurden die Bemühungen von allen Besuchern bewundert und honoriert. In den Hochsommerschließtagen haben viele Eltern und Mitarbeiterinnen das Gießen übernommen. Jetzt freuen wir uns schon über erste Erträge und hoffen auf reiche Ernte zum Erntedankfest im Herbst.

Adelheid März, Hausleitung

Caritas-Herbstsammlung 2017

Kirchenkollekte: 24.09.2017 / Briefsammlung: 25.09.— 01.10.17

Die kirchliche Caritas macht sich stark für eine Gesellschaft, in der benachteiligte Familien, Menschen mit Beeinträchtigungen und Migranten gerechte Chancen erhalten. Mit Ihrer Caritas-Spende fördern Sie Projekte und Hilfeleistungen, die dazu beitragen wollen.

Vierzig Prozent des Sammlungserlöses verbleiben in unserem Pfarrverband und bieten uns die Möglichkeit, hier wohnhafte Personen oder Familien, die sich in einer besonderen finanziellen Notlage befinden, diskret zu unterstützen oder ehrenamtliche soziale Projekte in unserem Pfarrverband zu fördern. Sechzig Prozent der Sammlungsgelder gehen an das Caritas-Zentrum in Erding und helfen dabei, die vielfältigen sozialen Dienste

der Kirche in unserem Landkreis zu finanzieren.

Bitte fördern Sie die caritativen Projekte und Hilfeleistungen durch Ihre Spende. Jeder Beitrag zählt! Sie können Ihre Spende bei der Kirchenkollekte beisteuern, per Überweisung mit den beigefügten Unterlagen tätigen oder jederzeit direkt im Pfarrbüro abgeben.

Sollten Sie selbst oder Ihnen nahestehende Menschen einmal in eine schwierige Lebenssituation geraten, scheuen Sie sich bitte nicht, sich an das Pfarrbüro oder an die Fachdienste der Caritas in Erding zu wenden.

Herzlichen Dank!

Philipp Kielbassa

ICH WÄHLE MENSCHLICHKEIT



waehltMenschlichkeit.de
#waehltMenschlichkeit

Diesem Brief liegt ein Überweisungsträger bei. Bis 200,00 € gilt der Durchschlag / des Überweisungsabschnitt als Spendenbescheinigung. Sie können Ihre Spende auch in einem Umschlag im Pfarrbüro abgeben. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, legen Sie bitte einen Abschnitt mit folgenden Angaben ausgefüllt bei:
Ich bitte um eine Spendenbescheinigung über Euro, Name u. Adresse.

Bankverbindung: Pfarrverband Erdinger Moos, Hofmarkstr. 8, 85462 Eitting

DE92 7005 1995 0760 3006 81, BIC: BYLADEM1ERD

Zeit für Gott- Zeit für mich

- ➔ Zur Ruhe kommen
- ➔ Stille im Alltag erleben
- ➔ Miteinander Singen und beten
- ➔ Das Wort Gottes zu sich sprechen lassen
- ➔ Zeit, sich selbst zu entdecken
- ➔ Gemeinsamer Austausch

Die nächsten Treffen finden jeweils am zweiten Dienstag im Monat statt:

- 10. Oktober
 - 14. November
 - 12. Dezember
- um 19.30 Uhr im kfd Raum in Notzing
(Seiteneingang, Bürgerhaus Notzing, 1. Stock)

Die Treffen sind unabhängig voneinander und eine Einladung, sich vom Alltag eine Auszeit zu nehmen.

Claudia Dorfner, Gemeindereferentin



Aus Anlass des 90-jährigen Gründungsjubiläums des Singkreis Erdinger Moos veranstaltet der Singkreis ein Festkonzert



mit folgenden Mitwirkenden:

der Musikkapelle Bleichen aus Bayerisch Schwaben, unserem Kinderchor Mooskitos, dem Gemischten Chor aus Vilsbiburg, dem Männergesangsverein Langenbach, Liedertafel Moosinning, Soli deo Gloria, Chor Erding e.V.

Seniorenprogramm

2. Halbjahr 2017



Liebe Seniorinnen und Senioren!

In den nächsten Monaten laden wir Sie recht herzlich zu folgenden Seniorennachmittagen ein:

- Mittwoch, 18. Oktober 2017
um 13.30 Uhr
in Reisen
Heilige Messe in St. Margaretha
mit anschließender Kirchweihfeier im Reisner Stad'l
- Mittwoch, 22. November 2017
um 14.00 Uhr
in Notzing
Seniorennachmittag im Bürgerhaus
Vortrag „Verhalten in Notfallsituationen“ mit Wolfgang Hirner
- Mittwoch, 13. Dezember 2017
um 14.00 Uhr
in Aufkirchen
Senioren-Adventsfeier im Pfarrsaal

Zu den Seniorennachmittagen fährt ein Bus.

Anmeldeschluss für die Busfahrt ist immer der Montag vor dem jeweiligen Seniorennachmittag um 12.00 Uhr.

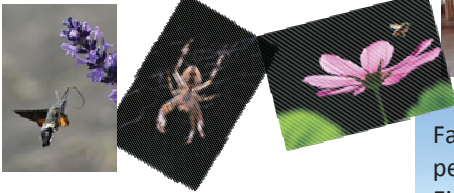
Bildergalerie zu unseren Seniorenveranstaltungen



Geistlicher Rat Josef Schmid feierte mit uns den Aschermittwochsgottesdienst in der Kirche St. Nikolaus in Altfraunhofen. Im nahegelegenen Landgasthof „Zum Vilslerwirt“ wurde zum beliebten Fischesen eingekehrt.



Bußgottesdienst mit Frau Hofmüller in der Kirche St. Georg Oberding im April. Anschließend ging es ins Bürgerhaus zum Kaffeetrinken und Ratschen. Hier gab es auch noch eine Diaschau mit wunderschönen Naturaufnahmen.



Fahrt zur Marienwallfahrtsstätte auf dem Hohenpeißenberg mit Maiandacht, Kirchenführung, Einkehr und einem wunderschönen Panorama.



Im Juni ging unser Ausflug zum Flughafen. Sicherheitskontrolle, eine beeindruckende Rundfahrt und natürlich der Airbräu standen auf dem Programm.

Erna Schöttl, Sachausschuss Senioren

Allerheiligen, Allerseelen und Kriegergedenken 2017

	Allerheiligen 1. November 2017	Allerseelen 2. November 2017	Kriegergedenken nach der Heiligen Messe
Aufkirchen St. Johann Baptist	10.15 Uhr Heilige Messe anschl. Gräbersegnung	19.00 Uhr Heilige Messe mit Totengedenken	19. November 2017 09.00 Uhr
Notzing St. Nikolaus	14.00 Uhr Heilige Messe anschl. Gräbersegnung		
Schwaig St. Korbinian	14.00 Uhr Heilige Messe anschl. Gräbersegnung	18.00 Uhr Heilige Messe mit Totengedenken	19. November 2017 09.00 Uhr
Niederding St. Martin	13.00 Uhr Heilige Messe anschl. Gräbersegnung	08.00 Uhr Heilige Messe mit Totengedenken	26. November 2017 09.00 Uhr
Oberding St. Georg	10.15 Uhr Heilige Messe anschl. Gräbersegnung ca. 11.30 Gräbersegnung am Gemeindefriedhof		19. November 2017 09.00 Uhr
Eitting St. Georg	15.00 Uhr Heilige Messe anschl. Gräbersegnung ca. 16.15 Gräbersegnung am Gemeindefriedhof	08.00 Uhr Heilige Messe mit Totengedenken	26. November 2017 09.00 Uhr
Reisen St. Margaretha	09.00 Uhr Heilige Messe anschl. Gräbersegnung		

Gottesdienste im Advent und an Weihnachten 2017

	Aufkirchen	Notzing	Schwaig	Niederding	Oberding	Eitting	Reisen
Sa 02.12.17	St.Johannes 19.00 Uhr Heilige Messe	St.Nikolaus 18.00 Uhr Beichte	St.Korbinian 18.00 Uhr Beichte	St.Martin	St.Georg	St.Georg	St.Margaret 08.00 Uhr Heilige Messe
1. Advent So 03.12.17	14.00 Uhr Andacht	10.15 Uhr Heilige Messe Patrozinium	10.15 Uhr Heilige Messe	10.15 Uhr Heilige Messe	10.15 Uhr Kindergottesd. 14.00 Uhr Heilige Messe	09.00 Uhr Heilige Messe	
Sa 09.12.17		06.30 Uhr Rorate-Messe	14.00 Uhr Andacht	14.00 Uhr Heilige Messe			19.00 Uhr Heilige Messe
2. Advent So 10.12.17	09.00 Uhr Heilige Messe	10.15 Uhr Heilige Messe	10.15 Uhr Heilige Messe		09.00 Uhr Heilige Messe	10.15 Uhr Wortgottesd.	
Buß- Gottesdienst				Mo 11.12.17 19.00 Uhr		Mo 18.12.17 19.00 Uhr	
Sa 16.12.17		19.00 Uhr Heilige Messe		18.00 Uhr Beichte			06.30 Uhr Rorate-Messe
3. Advent So 17.12.17	10.15 Uhr Wortgottesd.		09.00 Uhr Heilige Messe	09.00 Uhr Heilige Messe	10.15 Uhr Heilige Messe	10.15 Uhr Heilige Messe	
Sa 23.12.17	19.00 Uhr Heilige Messe		18.00 Uhr Beichte	06.30 Uhr Rorate-Messe	19.00 Uhr Heilige Messe		
4. Advent So 24.12.17		10.15 Uhr Heilige Messe				09.00 Uhr Heilige Messe	
Heilig Abend	15.30 Uhr Krippenfeier	16.30 Uhr Krippenfeier		15.30 Uhr Krippenfeier	16.30 Uhr Krippenfeier	16.30 Uhr Krippenfeier	
Weihnachten Mo 25.12.17	10.15 Uhr Heilige Messe	09.00 Uhr Heilige Messe	22.00 Uhr Christmette	21.00 Uhr Christmette	22.00 Uhr Christmette	22.15 Uhr Christmette	
Hl.Stephanus Di 26.12.17		10.15 Uhr Heilige Messe	09.00 Uhr Heilige Messe	10.15 Uhr Heilige Messe	10.15 Uhr Heilige Messe	09.00 Uhr Heilige Messe	

Sterben und Tod

Wir wissen um die Grenzen unserer Zeit und unserer Lebenskraft. Wir wissen um Krankheit und Vergänglichkeit, um die Gefährdungen und die Zerbrechlichkeit des Lebens. Wir wissen um Sterben und Tod. Als Christen setzen wir alldem aber den festen Glauben entgegen, dass der Tod lediglich Durchgang ist zu einem Leben, das unbegrenzt ist, unvergänglich, unzerstörbar: ewiges Leben.

Zwischen Tod und Begräbnis

Stirbt ein Familienmitglied daheim, so darf der Leichnam bis zu 36 Stunden in der Wohnung verbleiben. Auf diese Weise können sich die Angehörigen in aller Ruhe vom Verstorbenen verabschieden und bei ihm wachen und beten. Auch in Krankenhäusern, Seniorenheimen oder Pflegeeinrichtungen werden den Angehörigen zum Abschiednehmen ein geeigneter Raum und genügend Zeit gegeben. Es ist stets auch möglich, den Verstorbenen dafür nach Hause bringen zu lassen. Die Zeit der sogenannten Totenwache und das Verweilen beim Verstorbenen sind wertvoll und unwiederbringlich.

Die Spendung der Krankensalbung – die sogenannte Letzte Ölung – ist nach Eintritt des Todes nicht mehr möglich, sehr wohl aber andere Formen des Gebetes. Passende Gebete finden Sie beispielsweise im Gotteslob unter den Nummern 28 und 609. Falls Sie es möchten, wird gerne ein Seelsorger möglichst umgehend zu Ihnen kommen, um gemeinsam mit Ihnen am Sterbebett zu beten. Dazu melden Sie sich bitte im Pfarrbüro; auch außerhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte telefonisch an das Pfarrbüro und lassen sich durch den Anrufbeantworter an einen Seelsorger weiterverbinden.

Neben Trauer und Abschiednehmen stehen aber auch ganz praktische Fragen zur Klärung an. In den wenigen Tagen zwischen Tod und Begräbnis müssen die Angehörigen vieles organisieren, sich entweder für eine Erd- oder eine Feuerbestattung entscheiden und sich um Todesanzeige, Sterbeposter oder Grabstelle kümmern. Seelsorger, Pfarrbüro und Bestattungsunternehmen sind dabei gerne behilflich.

Die kirchliche Begräbnisfeier

Als Christen verabschieden wir uns von den Verstorbenen bei der kirchlichen Begräbnisfeier. Wir geben ihnen das letzte irdische Geleit und vertrauen sie dann ganz der Liebe Gottes an. Wir tun dies in der Hoffnung auf ewiges Leben und in dem festen Glauben, dass wir über den Tod hinaus miteinander verbunden bleiben. Den Ablauf der kirchlichen Begräbnisfeier und weitere Informa-

tionen finden Sie auch im Gotteslob unter den Nummer 608 bis 611. Der Termin für das kirchliche Begräbnis muss zwischen den Angehörigen, dem Bestattungsunternehmen sowie dem Seelsorger abgestimmt werden.

Für die Vorbereitung einer kirchlichen Begräbnisfeier ist das Trauergespräch mit dem zuständigen Seelsorger wichtig. Die Hinterbliebenen und der Seelsorger vereinbaren einen Termin und treffen sich entweder im Pfarrhaus oder bei den Angehörigen zu Hause. Im Gespräch werden die Gestaltung des Trauergottesdienstes und der Ablauf der Beerdigung beziehungsweise der Urnenbestattung besprochen. Wenn es gewünscht ist, berichten die Angehörigen aus dem Leben des Verstorbenen und schildern sein Wesen und seinen Charakter, und sie können selbstverständlich auch von ihrem Erleben des Todes sprechen und den eigenen Schmerz und ihre Trauer darlegen. Auf diese Weise kann der Seelsorger passende Schrifttexte für den Gottesdienst auswählen und die rechten Worte für die Predigt finden.

Die Aufbahrung von Sarg und Urne in der Kirche

Sofern es die Platzverhältnisse zulassen, ist es ein schönes und wichtiges Zeichen der lebendigen und gläubigen Verbundenheit mit dem Verstorbenen, wenn der Sarg oder die Urne während des Trauergottesdienstes in der Kirche aufgestellt werden. Bei Urnenbestattungen ist dies bereits weithin üblich, aber auch die Aufbahrung des Sarges in der Kirche ist grundsätzlich möglich und sogar wünschenswert. Es bedarf lediglich der Absprache mit dem Bestattungsunternehmen und dem Zelebranten der Beerdigung.



Philipp Kielbassa

Sternsingeraktion 2018



Bild: Kindermissionswerk "Die Sternsinger"

„Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit
– in Indien und weltweit!“

Unter diesem Motto werden die Ministranten unseres Pfarrverbandes nach Weihnachten unterwegs sein.

Die Zahl unserer Ministranten wird größer und auch unsere Ministranten werden größer, deswegen benötigen wir noch einmal ihre Unterstützung.

Damit unsere Sternsinger weiter so prächtig unterwegs sein können, suchen wir Stoffe und Frauen, die gerne nähen.

Nähere Informationen bei Claudia Dorfner (CDorfner@ebmuc.de)
oder 08122-999838-0



Weltgebetstag der Frauen 2018

Am Freitag, den 2. März 2018, feiern wir in Aufkirchen den Weltgebetstag von Frauen aus Surinam, dem kleinsten Land Südamerikas.

Martinusweg



„Ultrèia!“ Haben Sie das schon einmal gehört? Dann waren Sie vielleicht schon auf dem Jakobsweg unterwegs nach Santiago de Compostela. Denn dieses spanische Grußwort, was in etwa „Vorwärts! Weiter!“ bedeutet, rufen sich dort seit jeher die Pilger aufmunternd zu.

Pilgern liegt im Trend! Immer mehr Menschen machen sich auf den Weg. Die Gründe dafür sind ganz unterschiedlicher Natur. Aber eines haben alle Pilger gemeinsam: Der Weg ist das Ziel!

Die gute Nachricht für alle „alten Hasen“ und auch „Pilgerinnen und Pilger in spe“: Es gibt nun eine neue Pilgerroute, die „Via Sancti Martini“! Sie besteht aus mehreren Martinuswegen in verschiedenen Ländern, von denen einer auch durch den Landkreis Erding und sogar durch den Pfarrverband Erdinger Moos führt. Dieser Weg verknüpft die Geburtsstätte Martins, das heutige Szombathely in Ungarn, mit seiner Grabstätte im französischen Tours. Mittlerweile wurden die Martinuswege in die Liste der europäischen Kulturstraßen aufgenommen

und verbinden Martinskirchen und Orte mit Martins-Traditionen miteinander. Alleine im Landkreis Erding sind sechs Pfarrkirchen sowie acht Filialkirchen dem Heiligen Martin geweiht. Einige von diesen Kirchen finden sich auch auf dem „Via Sancti Martini“ wieder.

In Wirklichkeit ist der Heilige Martin wohl nie diesen Weg durch unseren Landkreis gegangen. Die Initiatoren des Pilgerweges



sehen diesen mehr als Kulturweg und hoffen, dass sich die Menschen dazu eingeladen fühlen, sich mit der Idee des Teilens – ganz nach dem Vorbild des Heiligen Martins – auseinanderzusetzen.

Wenn auch Sie auf Martins Spuren wandern wollen, müssen Sie nur immer den gelb-roten, quadratischen Schildern folgen, auf denen der Schriftzug „Via Sancti Martini“, ein Schwert und Mantel sowie ein Fußabdruck zu sehen sind.

Und vielleicht sagen Sie auch bald: „Ich bin dann mal weg!“

Christine Hofer

(ausführliche Informationen zur „Via Sancti Martini“ finden Sie auch online unter www.viasanctimartini.eu/de)

Pfarramt Eitting

Adresse	Hofmarkstraße 8, 85462 Eitting
Telefon	0 81 22) 99 98 38 - 0
Fax	(0 81 22) 95 76 48
E-Mail	pv-erdinger-moos@ebmuc.de
Homepage	www.pv-erdinger-moos.de

Bürozeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	08.30 – 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 – 17.00 Uhr
Freitag	geschlossen

In allen dringenden Fällen wenden Sie sich bitte auch außerhalb der Öffnungszeiten telefonisch an das Pfarrbüro und lassen sich durch den Anrufbeantworter an einen Seelsorger weiterverbinden!

Seelsorger

Philipp Kielbassa	Pfarrer
P. Christian Kummer SJ	Priester in Seelsorgemithilfe
G.R. Josef Schmid	Priester in Seelsorgemithilfe
Claudia Dorfner	Gemeindereferentin
Maximilian Ostermair	Religionslehrer im Kirchendienst

Verwaltung Kirchenstiftungen

Ingrid Hintermayer	Leitende Pfarrsekretärin Mo, Di, Mi, zu den Bürozeiten
Nina Dietl	Pfarrsekretärin Di, Mi, Do, zu den Bürozeiten
Rita Brückl	Pfarrsekretärin Mo, zu den Bürozeiten
Monika Huber	Buchhaltung Mo, Di, zu den Bürozeiten

Verwaltung Kindertagesstätten

Andrea Peis	Verwaltungsleiterin Di, Mi, Do, Fr. vormittags
Ursula Gröppmair	KiTa-Buchhaltung Mo, Mi, vormittags
Anita Leingärtner	KiTa-Sekretärin Di, Do, vormittags

Kirchenpfleger/-innen

Hans-Joachim Magura	Verbandspfleger Kirchenstiftungshaushalt
Helmuth Kobler	Verbandspfleger Kindertagesstätten
Brigitte Ottner	Aufkirchen, St. Johann Baptist
Franz Neumaier	Notzing, St. Nikolaus
Anna Ostermair	Schwaig, St. Korbinian
Josef Huber	Niederding, St. Martin
Hans-Joachim Magura	Oberding, St. Georg
Josef Badmann	Eitting, St. Georg
Maria Kobler	Reisen, St. Margaretha

Pfarrverbandsrat- u. Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Brigitte Ottner	Pfarrverbandsrat
Gertraud Danzer	Aufkirchen, St. Johann Baptist
Brigitte Netzer	Schwaig, St. Korbinian
Lorenz Strobl	Niederding, St. Martin
Erna Schöttl	Oberding, St. Georg
Klaus Fuchs	Eitting, St. Georg

Kinderhäuser

Aufkirchen	Am Kirchberg 2a
Leitung	Heidi März
Telefon	(0 81 22) 5 42 75
E-Mail	st-johann.aufkirchen@kita.ebmuc.de
Schwaig	Möslstraße 21
Leitung	Sabine Baumann
Telefon	(0 81 22) 76 70
E-Mail	st-korbinian.schwaig@kita.ebmuc.de
Oberding	Hauptstraße 62
Leitung	Sieglinde Meindl
Telefon	(0 81 22) 8 65 87
E-Mail	st-martin.oberding@kita.ebmuc.de
Eitting	Lindenstr. 30
Leitung	Claudia Huber
Telefon	(0 81 22) 64 80
E-Mail	st-georg.eitting @kita.ebmuc.de

